

# Durch den Schmutz gezogen

**Ambitionierte Gewehrscützen, die lang geratene und kostspielige Präzisions- und Scharfschützengewehre mit entsprechenden Zielfernrohren besitzen, stehen oft vor Transportproblemen. Die Lösung könnte der Peli-Koffer Modell 1750 sein.**

Schließlich sind nicht alle gängigen, billigen Transportbehälter, die der Markt in einer erstaunlichen Vielfalt zu bieten hat, auf die Dimensionen einer echten "Langwaffe", wie zum Beispiel Sako TRG 42 in .338 Lapua Magnum mit 1,27 Meter oder Accuracy International G22 in .300 Win. Mag. mit 1,28 Meter Länge, ausgelegt.

sele in bester Qualität herstellt, oder eben ausreichend lange und vor allem robuste Hartschalenkoffer aus Kunststoff, wobei wir mit dem Peli Case PC 1750 hier einen Vertreter der letztgenannten Gattung vorstellen wollen. Die US-Firma Pelican Products aus Torrance, Kalifornien, wurde bereits 1976 gegründet. Firmengründer Dave

Parker war ein ambitionierter Taucher, der für die Ausübung seines Hobbies die exotischsten Plätze der Welt bereist hatte. Was ihm (und vielen anderen Tauchern) immer gefehlt hatte, war ein robuster und wasserdichter Equipmentkoffer, was somit die Geburtsstunde der hier vorzustellenden Peli-Koffer war. Dave Parkers Idee war so erfolgreich, daß sich der Garagenbetrieb zu einem riesigen Unternehmen mit weltweitem Vertrieb entwickelte, wobei man bereits 1997 die europäische Niederlassung Peli Products, SA in Barcelona, Spanien, gründete.

## Peli 1750 im Härtestest

Der Koffer wird mit drei Schaumstoffeinlagen geliefert. Eine im Deckel, zwei in der Bodenwan-

### caliber-Kontakt

Die Peli-Transportboxen werden in Deutschland beispielsweise angeboten durch: COP Vertriebs-GmbH  
Klenauer Straße 1a, 86561 Oberweilbach  
Telefon: 08445-92960, Fax: 08445-929650  
[www.cop-gmbh.de](http://www.cop-gmbh.de), [service@cop-gmbh.de](mailto:service@cop-gmbh.de) sowie Dörr GmbH, Messerschmittstr. 1, 89231 Neu-Ulm  
Telefon: 0731-970370, Fax: 0731-9703737  
[www.doerrfoto.de](http://www.doerrfoto.de), [info@doerrfoto.de](mailto:info@doerrfoto.de)  
Weitere Infos unter: [www.peli.com](http://www.peli.com)

Darüber hinaus dürften Transporttaschen aus Cordura-Nylon-Material oder äußerst erschwingliche, aber weniger robuste Kunststoffkoffer mit dünnen Schalen auch nicht jedermanns Geschmack sein, weil sie den wertvollen Inhalt gegen mechanische Belastung (Stoß, Schlag) nur ungenügend schützen. Eine sinnvolle Alternative sind hier natürlich die edlen und dementsprechend teuren Transportkoffer aus Aluminium, wie sie beispielsweise der deutsche Hersteller Ei-

**Outdoor-Härtestest: Der Pelican-Transportkoffer PC 1750 mußte anlässlich der Erprobungen so einiges mitmachen, wie diese Bilder beweisen.**

ne. Die Anpassung des Kofferinnenlebens an die Waffe ist denkbar einfach. Alles was dazu notwendig ist: Ein Teppichmesser mit voll ausgefahrener Klinge. Waffe und Zubehör einfach bei geöffnetem Kofferdeckel auf den Schaumstoff legen, um die Waffenkontur herum sauber und exakt mit dem Messer schneiden, fertig. Waffe rein, Koffer schließen. Deckel und Bodenwan-

so gearbeitet, dass sie wie Nut und Feder ineinander greifen und der Koffer bei richtigem Schließen absolut wasser- und staubdicht ist. Achtung: Beim Schließen unbedingt auf den genauen Sitz von Deckel zu Bodenwanne achten, Verkantung ist leicht möglich und würde die



**Mit Füßen getreten: Auch bei einer Belastung von über 250 Kilogramm zeigte sich das Material des Hartschalenkoffers völlig unbeeindruckt.**

Peli 1750 gleich nach dem Wasserbad durch Schlamm und Sand gezogen. Bei all diesen Tests wurde der Koffer recht grob behandelt.

### Inhaltskontrolle

Umso gespannter waren wir, wie der Inhalt des Peli 1750 nach diesen Torturen aussehen würde. Doch zunächst einmal ließ sich der Koffer nicht mehr öffnen. Denn durch die Abkühlung im Wasser hatte sich die Luft im Koffer zusammengezogen, und ein Unterdruck war entstanden, der die beiden Hartschalen bombenfest zusammenhielt. Durch die Betätigung des speziellen Druckausgleichsventils an der Kofferstirnseite konnte das Vakuum beseitigt und so-

**Peli-Boxen gibt es natürlich in den unterschiedlichsten Größen und Ausführungen, hier bestückt mit den Scharfschützengewehren Accuracy G22 und DSR No.1 oder mit zwei Zeiss-Hensoldt-Sniperzielfernrohren.**

**Der 10,2 kg schwere Koffer läßt sich gut tragen, kann aber durch seine Heckrollen bei schwerer Beladung und/oder langen Fußmärschen auch gezogen werden.**

Dichtung beschädigen. Mit einer Gesamtlänge von 134,5 cm paßt der Peli 1750 nicht in jeden Autokofferraum und wird wohl häufig auf Rückbänken oder in Dachgepäckboxen chauffiert werden. Ansonsten trägt sich der unbeladen bereits 10,2 kg schwere Koffer sehr gut. Um auch längere Wegstrecken zu Fuß zurücklegen zu können, befinden sich am Kofferheck zwei Kunststoffrollen, so daß man den schwer beladenen Peli 1750 hinter sich herziehen kann. Im harten Outdoor-Praxistest zeigte sich die Qualität der Rollen, für die Split und Sand kein Hindernis darstellten. Während der Erprobungen des Peli 1750 auf einem Militärschießstand mußte der Koffer folgende Torturen über sich ergehen lassen: Bei einer Belastungsprobe stellten sich drei Soldaten mit einem Gesamtgewicht von über 250 Kilogramm auf den Koffer. Bei der Schwimmprobe ging der Koffer samt Inhalt ausgiebig baden. Bei der abschließenden Staubprobe wurde der



oder Munition. So findet man alleine im aktuellen COP-Katalog 23 verschiedene Peli-Boxen, die natürlich allesamt mit Vorhängeschloßern gegen unbefugten Zugriff gesichert werden können. Die absolut praxistaugliche, empfehlenswerte Peli-Box PC 1750 kostet stolze 360 Euro, doch wenn man bedenkt, daß der schützenswerte Inhalt in Form eines Scharfschützengewehres samt Zielfernrohr gut und gerne das Zehn- bis Zwanzigfache kostet, relativiert sich dieser Preis ganz schnell wieder.

Text und Fotos: Fred Keßler